



HAMMINKELN RUFT

Nummer 9 · Dezember 1988

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 1989



Hamminkelner Rathaus im Winterkleid

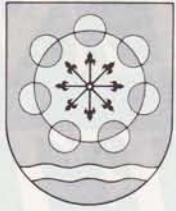
Foto: E. Hellmich

Weihnachtsgeschenke

natürlich aus den Geschäften mit diesem Zeichen

HWG

Hamminkelner-Werbe-Gemeinschaft



Gemeinde Hamminkeln

Die Gemeinde Hamminkeln stellt sich vor

In ihrer jetzigen Größe von 164 qkm entstand die Gemeinde Hamminkeln mit der kommunalen Neugliederung zum 01. 01. 1975 durch den Zusammenschluß der ehemaligen Gemeinden bzw. Gemeindeteile Brünen, Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog, Ringenberg und Wertherbruch.

Dank seiner hervorragenden Verkehrslage und dem Wohnwert der Bauflächen lag die Gemeinde Hamminkeln in den vergangenen Jahren unter den Städten und Gemeinden des Kreises Wesel beim Einwohnerzuwachs an dritter Stelle. Am 01. 01. 1975 betrug die Einwohnerzahl 19.027, heute zählt Hamminkeln 24.500 Einwohner. Durch die Ausweisung weiterer Bauflächen für den Bau von Einfamilienhäusern und im beschränkten Maße Mehrfamilienhäusern soll dieser Trend fortgesetzt werden.

Was u.a. die Attraktivität der Gemeinde für Bauwillige und Wohnungssuchende aus den benachbarten Ballungszentren ausmacht, ist die besondere Bedeutung des Gemeindegebiets für die Freiraumfunktion Erholung. Die gesamte östliche Hälfte der Gemeinde gehört zum Naturpark „Hohe Mark“. Im Südwesten ragt das Erholungsgebiet des Diersförder Forstes in das Gemeindegebiet herein.

Die Umgebungen der Ortslagen Dingden, Brünen und Brünen-Marienthal sollen als Zone für intensive Erholung Einrichtungen für Kurzzeit- und Wochenendurlaub erhalten bleiben. Es soll sich hierbei mit Vorrang um landschaftsbezogene und ruhige Erholungsmöglichkeiten handeln. An der Autobahnauffahrt im Ortsteil Hamminkeln ist ein Freizeitgebäude im Bereich eines früheren Auskiesungsgeländes entstanden.

Die Natur mit ihrem typischen nieder-rheinischen Charakter lädt den Besucher zum Kurzeitaufenthalt ein. Die Gemeinde Hamminkeln bietet vielfältige Möglichkeiten der Feierabenderholung auf „Schusters Rappen“ oder mit



Schloß Ringenberg seit 1988 im Eigentum der Gemeinde Hamminkeln.

dem Fahrrad. Im Ortsteil Brünen-Marienthal beim Hotel Elmer und beim Fahrradhandel Dorsch im Ortsteil Hamminkeln besteht die Möglichkeit, Fahrräder zur Erkundung der nieder-rheinischen Landschaft anzumieten. Neben den Hauptwander- und Verbindungswegen, die vom Naturpark „Hohe Mark“ aus das Gemeindegebiet durchziehen, sind eine Reihe von Radwanderwegen angelegt, die von Parkplätzen ausgehen. Randwanderkarten sind im örtlichen Buchhandel zu erwerben.

Ein beheiztes Freibad im Ortsteil Dingden und ein Hallenbad im Ortsteil Hamminkeln erhöhen in besonderer Weise den Freizeitwert der Gemeinde. Sportplätze und Turnhallen sind in allen Ortsteilen vorhanden. Schießanlagen unterschiedlicher Art und Größe können vereinsgemäß genutzt werden. Ebenso stehen Tennisplätze in mehreren Ortsteilen zur Verfügung.

Auch auf der kulturellen und bauhistorischen Ebene bietet die Gemeinde Hamminkeln einiges. Dazu zählen die Kirche des ehemaligen Augustiner-

klosters Marienthal, in dem sich seit 1983 ein Karmeliterorden niedergelassen hat, eine einschiffige Saalkirche aus spätgotischer Zeit mit moderner sakraler Kunst und die evangelische Kirche im Ortsteil Hamminkeln mit einer Christophorusdarstellung aus dem 15. Jahrhundert.

In dem nunmehr im Eigentum der Gemeinde Hamminkeln befindlichen Schloß Ringenberg werden seit 1960 jährlich Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt. In von der Derik-Baegert Gesellschaft genutzten Räumen im Schloß finden junge Künstler Wohnung und Arbeitsstätte und lassen sich von den Besuchern bei ihrer künstlerischen Tätigkeit gerne über die Schulter schauen.

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
25. März 1989**

Hamminkeleer-Verkehrs-Verein

Liebe Leserinnen und Leser,

rechtzeitig vor Weihnachten stellen wir Ihnen die 9. Ausgabe von „Hamminkeleer Ruft“ vor.

Die HVV-Redaktion ist trotz mancher Schwierigkeiten stolz und glücklich auf das zweijährige Bestehen unserer Heimatbroschüre. Die gute Resonanz aus der Bürgerschaft und die ständige Nachfrage weit über die Grenzen Hamminkeleers hinaus, bestärken uns in unserer Arbeit.

Ein Dankeschön dem Herausgeber, der Firma Schröers-Druck und Verlag GmbH, der auch in diesem Jahr wieder viel finanziellen und zeitlichen Einsatz in „Hamminkeleer Ruft“ investiert hat, aber auch der Hamminkeleer Werbegegemeinschaft, den Firmen, Kreditinstituten sowie der Gemeinde, die uns mit ihren Anzeigen unterstützt haben. Leider hat die Bitte zur Unterstützung unseres Unternehmens durch Werbeanzeigen im Dezember letzten Jahres keinen zählbaren Erfolg gebracht. Nach wie vor benutzen nur relativ wenige Betriebe in Hamminkeleer und Umgebung die Broschüre als Werbeträger. Bei rund 120 Betrieben in Hamminkeleer

genügt es, wenn jedes Unternehmen einmal im Jahr eine Anzeige abdrucken ließe. Dann gäbe es keine Finanzierungsprobleme. So ist der Fortbestand von „Hamminkeleer Ruft“ leider ungewiß und nach vielen Gesprächen und Überlegungen wird die erste Konsequenz für 1989 sein, daß die Anzahl der Ausgaben von derzeit vier auf jährlich drei reduziert werden muß. Die Erscheinungsmonate werden ab 1989 April, August und Dezember sein.

Mit dem journalistischen Angebot aus der Bevölkerung sind wir sehr zufrieden. Erfreulich, daß sich immer mehr Vereine sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, interessante Beiträge für uns zu schreiben.

Ein herzliches Dankeschön allen, die erstmalig oder regelmäßig mit Texten und Fotos unsere Broschüre bereichern haben.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Eduard Hellmich mit seinem umfangreichen Fotoarchiv und Klaus Braun für seine Hamminkeleer Geschichtsbeiträge.

Abschließend möchten wir noch auf

unser HVV-Preisrätsel zu Weihnachten hinweisen, welches in allen Hamminkeleer Anzeige-Geschäften für unsere Mitglieder bzw. zukünftigen Mitglieder ausliegt. Viel Glück!

Auch als HVV-Mitglied sichern sie den Fortbestand von „Hamminkeleer Ruft“!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 1989. Ihre Redaktion

H. Breuer

* * * * *
* **HVV-Preisrätsel** *
* **für unsere Mitglieder** *
* **zu Weihnachten!** *
* **In allen** *
* **Anzeige-Geschäften** *
* **erhältlich!** *
* * * * *

Anspruchsvoll sein kostet bei uns keinen Pfennig mehr.

Sie sollten sich ruhig die schönen modischen Dinge leisten, die Sie noch ein bißchen hübscher und attraktiver machen.

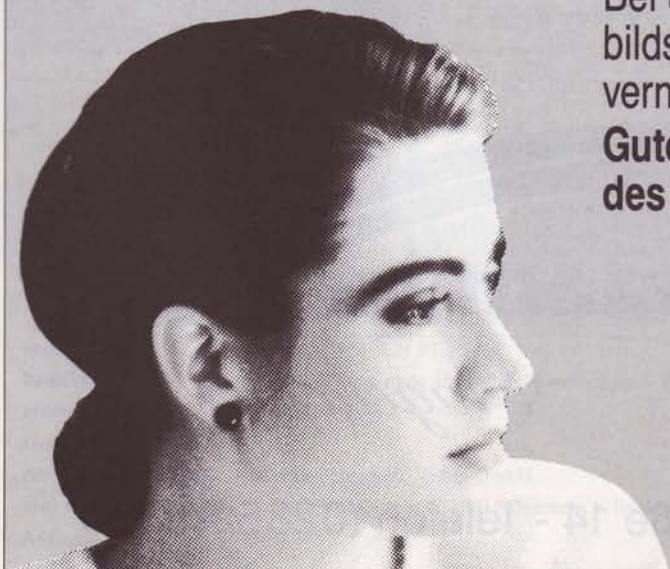
Bei uns können Sie das, weil unsere bildschönen Ideen zu ausgesprochen vernünftigen Preisen zu haben sind.

Guter Geschmack ist bei uns keine Frage des Geldes.

Das sympathische Modehaus



Haldern · 2x in Mehrhoog · Telefon 02850/209



HVV-Veranstaltungskalender 1989

- Sa 21. 1., 14.00 Uhr Winterwanderung mit Besichtigung der Greifvogelstation in der Schillkaserne Wesel; Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
- Mi 1. 2., 15.00 Uhr Karnevalsfeier der evang. und kath. Seniorenkreise im Bürgerhaus Friedenshalle
- Do 2. 2., 20.00 Uhr Möhneball im Bürgerhaus Friedenshalle
- Sa 11. 3., 9.00 Uhr 11. Aktion „Saubere Landschaft“ mit der Grundschule Hamminkeln
- Sa 1. 4., 11.00 Uhr Gedenkfeier Admiral von Lans auf dem evang. Friedhof Hamminkeln
- Sa 15. 4., 14.00 Uhr 8. Offene Hamminkeler Skatmeisterschaften im Bürgerhaus Friedenshalle
- Mi 19. 4., 20.00 Uhr Theatervorführung der Laienspielgruppe des MGV im Bürgerhaus Friedenshalle
- Do 20. 4., 10.00 Uhr Busfahrt in und um Hamminkeln mit unseren Patensoldaten
- Sa 20. 5., 9.00 Uhr Blumenpflanzaktion im Dorf mit Unterstützung der Patensoldaten
- So 28. 5., 9.00 Uhr Ganztägige Radtour; Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
- Sa 3. 6., 15.30 Uhr Besuch des Werther Heimatvereins in Hamminkeln
- Do 8. 6., 20.00 Uhr Mitglieder-Versammlung im Bürgerhaus Friedenshalle
- Sa 17. 6., 10.00 Uhr Ausflug zum Hamaland-Museum in Vreden
- Sa 19. 8., 14.00 Uhr Radtour mit Besuch des Heimatmuseums Dingden; Treffpunkt Molkereiplatz, Hamminkeln
- Fr 22. 9., bis Mo 25. 9. Traditionelle Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“
- Di 10.10., 18.00 Uhr Fußballturnier mit unseren Patensoldaten in der Sporthalle der Schillkaserne
- Fr 20.10. bis So 22.10. 10. Offene Hamminkeler Kegelmeisterschaften
- Sa 4.11., 9.00 Uhr Blumenpflanzaktion im Dorf
- So 5.11., 11.00 Uhr Ausstellung Landw. Gespanne und Fahrzeuge, Kutschen und Reiter in Miniatur im Bürgerhaus Friedenshalle
- Mi 15.11., 20.00 Uhr Hamminkeler Veranstalterversammlung im Bürgerhaus Friedenshalle
- Do 16.11., 20.00 Uhr Theatervorführung des Landestheaters Burghofbühne Dinslaken mit dem Studio-Stück „Offene Zweierbeziehung“ von Franca Rame u. Dario Fo im Bürgerhaus Friedenshalle
- So 19.11., 11.00 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße
- Sa 02.12., 10.00 Uhr Aufstellen eines Weihnachtsbaumes mit Lichterkette auf dem Marktplatz

Anmerkung: Weitere Wanderungen und Radtouren werden kurzfristig über HVV-Infoschaukästen und Presse bekanntgegeben.



*Ein
frohes Weihnachtsfest,
besinnliche und
erholsame Stunden
und ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 1989
wünscht Ihnen*

*Ihr
Hamminkeler
Verkehrsverein*

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

van Schwaamen

Augenoptik

Hamminkeln - Diersfordter Straße 14 - Telefon (02852) 1530



Weihnachtsbaum-Verkauf

für die Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte

Wesel - Hamminkeln

am Sa. 17. Dez. 1988, 9⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

auf markiertem Grundstück in Dingden - Berg
Eigentümer: Karl Buschmann, Ringenberg

Verkauf durch HVV



HVV-Weihnachtsbaumverkauf in Dingden-Berg

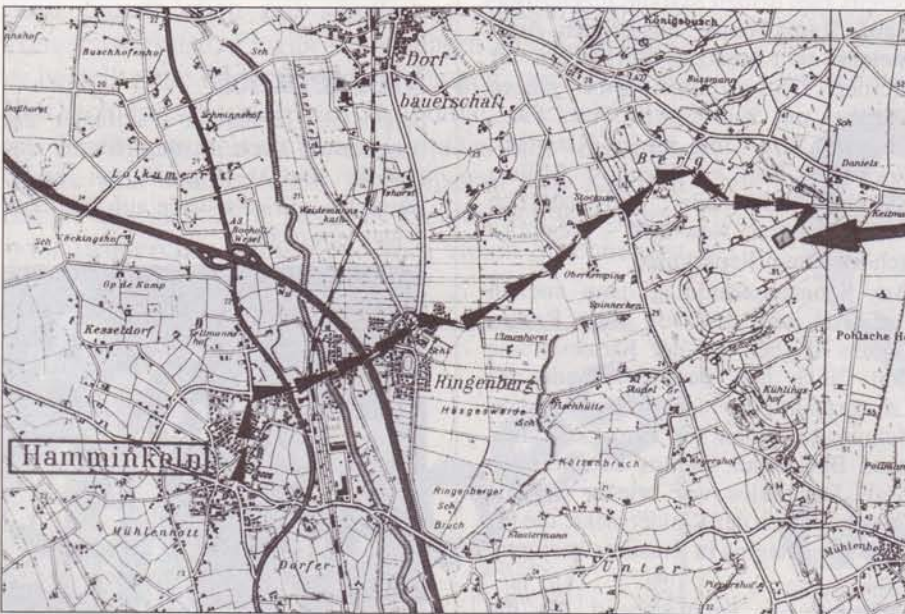
Am Samstag, 17. Dezember 1988 von 9.00 bis 16.00 Uhr führt der HVV bereits zum dritten Mal einen Weihnachtsbaumverkauf durch.

Interessenten können sich an Ort und Stelle selbst einen Baum aussuchen und absägen.

Der Erlös ist diesmal für die Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte betimmt.

Angeboten werden auch Glühwein und Schmalzbrote. Der HVV bittet freundlichst um Unterstützung dieser Aktion.

Auf dem markierten Waldgrundstück in Dingden-Berg findet der Weihnachtsbaumverkauf statt.



Impressum

Redaktion:

Fotos:

Herausgeber,

Anzeigenverwaltung

und Druck:

Auflage:

„HAMMINKELN RUFT“

HVV · A Sternstraße 1b · 4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/62 82

E. Hellmich

Schröers Druck & Verlag GmbH

Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln · Telefon 028 52/36 19

3.500

Tannenverkauf damals 1870
und heute 1988.

Tannen-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Februar,
Morgens 10 Uhr,

läßt Herr S. Meyboom in Bislich seiner
Tannenbusch in der Nähe des Damms
bei Herrn Wessels

in 180 Nummern, zu Balken,
Sparren, Ribben, Platen

u. s. w. geeignet,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen
Bürgschaft zum Verkaufe anstellen, wozu
Kaufstüchtige mit dem Bemerken eingeladen
werden, daß das Holz ca. 30 - 40 Fuß
Länge hat.

Hamminkeln, den 14. Januar 1870.
S³ Schmidhals.

Aus „Der Sprecher“ Nr. 6 vom 19.1.1870.

Deutsche Sportabzeichen für 1988

47 Sportler(innen) vom Hamminkelder SV legten die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen 1988 ab. Nachstehend, die auf dem Sportlerball des HSV am 26. November 1988 im Bürgerhaus Friedenshalle vom HSV-Vorsitzenden Adolf Aulmann und Turnabtlg.-Vors. Falko Roschkowski ausgezeichneten Aktiven:

Schülersportabzeichen in Bronze

Angela Hahnen (2), Stephan Pieper (2), Britta Grunden (1), Judith Hagedorn (1), Manuela Hartje (1), Sascha Hahnen (1) und Nils Weßling (1).

Schülersportabzeichen in Silber

Christina Adams (1), Silke Breuer (1), Katrin Bückmann (1), Tina Grunden (1), Bastian Grütter (1), Markus Hintzen (1) und Katrin Nörenberg (1).

Sportabzeichen in Bronze (Frauen/Männer)

Anja Artz (2), Petra Breuer (2), Jochen van Nahmen (1) und Olaf Roschkowski (1).

Sportabzeichen in Silber (Frauen/Männer)

Maria Grunden (3), Margret Breuer (1) und Bärbel Gertz (1).

Sportabzeichen in Gold (Frauen/Männer)

Bernd Thiele (15), Heinz Breuer (12), Helmut Hardacker (11), Erich Tünter (11), Werner Bovenkerk (10), Dr. Günther Johannes (9), Horst Fischell (8), Manfred Neulen (7), Erich Schlabes (7), Günter Tenhaken (7), Irmgard Böing (7), Helga Peters (7), Willi Flores (6), Gerda Möllenbeck (6), Karin Brucks (5), Hermann-Josef Breuer (4), Ulrich Breuer (3), Rosemarie Grütter (3), Otto Spruth (3), Wilfried Brucks (2), Jürgen Knafla (2), Heiner Hagenbeck (1), Dirk Seither (1), Heinz Elshof (1), Aloys Grunden (1) und Dieter Hoffmann (1).

(Klammerzahlen gleich Anzahl der erfolgreichen Prüfungen)

Die „Regen-Kirmes“ 1988

Das hatte Hamminkeln lange nicht mehr erlebt. Das letzte Mal 1951, berichteten alte Hamminkelder. Seit dieser Zeit vom Kirmeswetter verwöhnt, öffnete Petrus diesmal über Hamminkeln alle Schleusen und statt der Besucherströme, ergossen sich Regenströme, fast non stop an allen vier Kirmestagen. Die Schausteller machten lange Gesichter und in der Tat, sie konnten einem schon leid tun. So kam die Attraktion der Kirmes, das „Round-up“ auf dem Marktplatz kaum zur Geltung, denn hier war der Besucher den Sturmböen und Regenschauern vollends ausgesetzt.



Der Auto-Skooter von Bengel ein beliebter Jugendtreff der Hamminkelder Kirmes '88.

Die Kirmeseröffnung erfolgte traditionell im HVV-Stand an der Marktstraße durch den ersten Faßanstich, gekonnt ausgeführt von Bürgermeister Heinrich Meyers nach der „Hamminkelder Aufforderung“ vom HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer:

**Heinrich anzapfen Minkelsches Maß
im Nu Kredenze Ein leckeres Nass!**

Zuvor gab es noch'n Gedicht zur Kirmes '88:

*Wenn der Sommer sich dem Ende neigt,
und der Herbst die ersten bunten Blätter zeigt,
ist ganz Hamminkeln auf den Beinen,
man sieht dann Jung und Alt zum Dorfe eilen.
Hamminkeln ruft zum Kirmesfest,
die Dörper und die vielen Gäst.
Auf zur Kirmes Bellhammi,
Volksfesttage wie noch nie.
Karussells mit buntem Licht,
Autoskooter dicht an dicht.
Zuckerwatte - Ponyreiten
mit Tempo auf dem Round-up gleiten,
Boxen, Westernsongs, Musik
- Losverkauf mit Auswahlglück.
Stimmung, Tanz bis morgens früh
- auf der Kirmes Bellhammi.*

Gemeindedirektor Bruno Gerwers, Ratsvertreter, Oberleutnant Dirk Seither von den Patensoldaten und HVV-Vorstands- und Beiratsmitglieder bedienen nun die Kirmesgäste mit Frischgezapftem.

Am Abend dann Sport und Musik und volles Haus in der Friedenshalle.

Auf dem Programm standen die Ausscheidungskämpfe zur Westdeutschen Meisterschaft im Boxen, veranstaltet vom Niederrheinischen Amateur-

Box-Verband und ausgerichtet vom Weseler Boxclub durch Ernst Petrat und Horst Höpken.

In Anwesenheit vom stellvertr. Bürgermeister der Stadt Wesel Wilhelm Schneider, gleichzeitig Vorsitzender des Weseler Boxclub und Gemeindedirektor Bruno Gerwers wechselten spannende Kämpfe im Boxring mit Country-Musik und Folk-Songs von Franz Jöhren und Klaus Dick aus Wesel. Das Western-Duo hatte schon zu Beginn der Veranstaltung die Stimmung angeheizt und nach dem Box-Spektakel sangen und tanzten die Hamminkelder Fans begeistert mit. Weit über die vereinbarte Zeit hinaus schmetterten die Gitarristen ihre amerikanischen Volksweisen, blödelten, erzählten Witze und hatten allherhand Gags parat. Die Stimmung und Ausgelassenheit an diesem Abend war einfach toll.

Am Samstagabend spielte Jackys Show-Band zum Tanz im Bürgerhaus. Die sieben Bocholter Musiker unter Leitung von Heinz Schäfer überzeugten mit beschwingter Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Da kam Heinrich Höpken, König der Männerschützen 1988, der mit Königin Birgit Oelrich und Throngefolge an der Tanzveranstaltung teilnahm, ganz schön ins Schwitzen.

Am Sonntagmorgen präsentierte sich bereits zum dritten Mal die Jugend-Big-Band „Young People“ aus Brünen. Auch hier ein voll besetztes Bürgerhaus für Herbert Glowotz und seine jungen Musiker mit Solosängerin Petra Paus. Beliebte Jazz- und Swing-Klassiker, Rock'n Roll, Glenn Millers „Moonlight-Serenade“ und natürlich Frank Sinatra's New-York - New-York gehörten zum Repertoire.

Am Sonntagnachmittag dann endlich mal ein paar Stunden ohne Regen. Buntes Treiben auf der Kirmesstrasse und flinke und fleissige Hände der Georgspfadfinder aus Hamminkeln. Schuhputz-Aktion vor dem Geschäftshaus Bückmann, bereits zum fünften Mal. Der Erlös war wieder für die Portogebühren der Kleidersäcke, die für Schwester Regina in Brasilien bestimmt sind.

Während am Sonntagabend für die Hamminkelder Jugend eine Disco mit den „Kometen“ im Bürgerhaus angeboten wurde, zündete Karin Prinz aus Essen auf dem Sportplatz ein farbenprächtiges Brillant-Feuerwerk. Den Ausklang der Kirmes „Bellhammi“ bildete der Dämmerchoppen um 17.00 Uhr in der schon nach kurzer Zeit, gut besuchten Friedenshalle.

Zum Tanz spielte „Jackys Show-Band“ und mit dabei waren auch wieder die

vom HVV eingeladenen Patensoldaten, angeführt vom stellvertretenden Kommandeur Major Klaus-Dieter Martin.



Ein bunter Sternenhimmel über Hamminkeln. Brillant-Feuerwerk am Kirmessonntag 1988.

Im nächsten Jahr findet die Hamminkelder Kirmes vom 22. bis 25. September 1989 statt. Größter Wunsch des HVV: aber bitte ohne Regen.

H. Breuer

Liebe Leser!

Vermessen Sie in „HAMMINKELN RUFT“ den Bericht über Ihren Verein oder Ihre Gruppe?

Wenn Sie an dieser Broschüre mitarbeiten möchten, können Sie Ihre Texte oder Berichte bei der Redaktion, A sternstraße 1b, abgeben.

Auch Leserbriefe und Anregungen werden entgegengenommen.

Meisterkoch

Schon als 12-jähriger Pfadfinder ein begeisterter Koch. Arthur Marek der Pächter des Vereinstreffs im neuen Bürgerhaus Friedenshalle auf dem Foto dritter von rechts.



Das Bild entstand im August 1956 anlässlich des Stammeslager der Sankt-Georgs-Pfadfinder des Stammes Wesel in Füssen im Allgäu.

Die Rheinische Post schrieb damals: Pfadfinder kochten ihr Essen selbst und es ist zu befürchten, daß die jungen Köche bald ihren Müttern Konkurrenz machen werden.

H. B.

Mein Wunschzettel

So um die Mitte des Weihnachtsmonates herum fliegen die Postenglein von Haus zu Haus und sammeln die Wunschzettel ein. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wieviele Wünsche aus allen Ländern im Himmel zusammenkommen! Da gibt es Briefe von lieben, bescheidenen Kindern, die sich an allem erfreuen, selbst an der kleinsten Gabe, aber es gibt auch Briefe von Buben und Mädchen die mit keinem Geschenk zufrieden sind, und die nie genug bekommen können. Jeder Wunschzettel muß nun von den Englein gelesen, begutachtet und schließlich in ein großes Buch eingetragen werden. Darin steht auch verzeichnet, ob Ihr auch wirklich brav gewesen seid!

Das Englein Felinchen hat weiter nichts zu tun, als eine Liste der Kinder zusammenzustellen, die keinen Vater und keine Mutter mehr haben, denn diese müssen natürlich zuerst bedacht werden. Und Englein Strampel, das da tief in dem Papierkorb herumsucht, will nachschauen, ob der Briefumschlag der kleinen Annemarie noch zu finden ist, die vergessen hat, auf dem Wunschzettel ihre Adresse anzugeben. Die Buchhalter-Englein sind eifrig beim Rechnen, wieviel Stoff für Puppenkleidchen, wieviel Blech für Spielautos und Eisenbahnen, wieviel Holz für Roller, Schaukelpferde und Puppenhäuser, und wieviel Farbe und Lack für das Anmalen aller Spielsachen in diesem Jahr gebraucht wird.

Im Büro des Weihnachtsmannes herrscht Hochbetrieb. Er sitzt an einem riesengroßen Schreibtisch und telefoniert unaufhörlich mit sämtlichen Abteilungen der Himmelswerkstatt. Er gibt Anweisungen an die Bäckerei, er bestellt neue Puppen mit Schlafaugen, und er erkundigt sich zwischendurch rasch einmal, wieviel Babys zur Verfügung stehen. Denn wie jedes Jahr sind auch dieses Mal wieder viele Wunschzettel von Kindern dabei, die sich zum Fest ein kleines Schwesterchen oder Brüderchen wünschen. Vom vielen Sprechen ist er schon ganz heiser.



Schlables
Basteln und Spielen

Ringenerger Straße 6
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/3392

*Wir haben es uns
zur Aufgabe gemacht,
daß uns von den Kunden
anvertraute
Prospektmaterial
zuverlässig, schnell und
preiswert zu verteilen!*



**Tip-
Top**

Prospektverteilerdienst
Jablonski & Albers
Telefon 02821/98579
(Anrufbeantworter)

LVM 

Kfz-Haftpflicht-
versicherungen

Versicherungen



Der heiße Tip
Geld in Sicht

So wird Autofahren billiger:
Auch in diesem Jahr erhalten LVM-Kunden einen Teil der
in 1987 gezahlten Beiträge bei Schadenfreiheit zurück:
in der Kfz-Haftpflichtversicherung bis zu 20%, in der
Insassen-Unfallversicherung bei Schadenfreiheit 14%.
Wer bedarfsgerecht und preiswert versichert ist, hat mehr
Geld für ein paar schöne Extratouren.
Doppelkarte für Ihr nächstes Auto erhalten Sie:

Versicherungsbüro

Marianne Schmitz

Diersfordter Straße 29 · 4236 Hamminkeln 1
Telefon 02852/6415

Hamminkeleer Schüler besuchen England

49 Schüler(innen) der Hauptschule Hamminkeln unternahmen vom 4. bis zum 11. September 1988 eine große Fahrt nach Nordengland.

Klassenfahrten sind an unserer Schule nichts Besonderes, sie werden schon seit Jahrzehnten durchgeführt. Sie führten natürlicherweise zu Zielen in der Bundesrepublik. Aber auch Südengland mit London, Berlin und die DDR sind bereits früher von Klassen unserer Schule besucht worden.

Aber die Grafschaft Durham in Nordengland hatten wir bis jetzt noch nicht besucht.

Es war wirklich eine große Fahrt, die wir uns vorgenommen hatten, wenn sie es zunächst auch nur wegen der weiten Entfernung war. Insgesamt 19 Stunden dauerte jeweils die Hin- und Rückreise. Mit dem Omnibus und der Kanalfähre ging es nach Consett in der Grafschaft Durham, mit der uns die Partnerschaft zum Kreis Wesel verbindet.

Consett ist eigentlich ein unscheinbarer Ort. Es gibt dort keine berühmten alten Baudenkmäler oder irgendetwas, was diesen Ort vor anderen erwähnenswert machen könnte. Allerdings gibt es dort ein Heim des englischen CVJM, in dem eine Gruppe in jugendherbergsähnlichen Verhältnissen untergebracht werden kann. — Hat man erst einmal in einem Ort eine Bleibe gefunden, so stößt man dort auch bald auf etwas Interessantes, das man Schülern vermitteln kann, indem man sie daran arbeiten läßt. Ja, so war es:

Die Schüler sollten sich dort nicht erholen, sondern sie sollten „Projekte“ erarbeiten, daß heißt, sie sollten ihnen gestellte Aufgaben lösen. Und da diese in England erarbeitet werden mußten, hatte die englische Sprache dabei eine ganz wichtige Funktion.

Es ergab sich so eine „Projektwoche in Consett“, die sowohl dem Training der englischen Sprache als auch der Völkerverständigung dienen sollte.

Die Probleme, die die Menschen in Consett drücken, sind uns im Ruhrgebiet gar nicht so fremd. Consett war bis 1980 eine Stadt der Stahlwerke und war umgeben von vielen kleinen Kohlenzechen. Heute gibt es dort kein einziges Stahlwerk mehr, und in der Grafschaft Durham arbeiten nur noch sechs Kohlenruben. Arbeitslosigkeit in großem Stil war die unausweichliche Folge. Die Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben geht leider nur langsam voran.

Wie sahen nun die Projekte aus, die die Schüler und Schülerinnen aus Hamminkeln zu bearbeiten hatten? —

Sie besuchten in Gruppen zu viert Betriebe und Büros, sie gingen in Sportstätten und interviewten Menschen in der Einkaufsstraße, um von Ihnen selbst zu erfahren, mit welchen Problemen sie konfrontiert sind.

In abendlichen Sitzungen wurden die Erlebnisse des Tages besprochen und manchmal auch belacht.

Natürlich war das dort ein anderes Arbeiten als daheim im Klassenzimmer, lebendiger oft auch schwieriger zu



Schüler/innen der Hauptschule Hamminkeln in England.

Sie versuchten ihre Einkaufsgewohnheiten ebenso zu erkennen wie ihre Freizeitbeschäftigungen. Dabei stellte sich zum Beispiel heraus, daß durch eine Neuansiedlung von Betrieben in großem Umfang Arbeitsplätze für Frauen entstanden sind und weniger für Männer. Als Folge zeigt sich in Consett heute schon eine Änderung in den Verhaltensweisen von Männern und Frauen.

Bei dieser Arbeit hatten unsere Schüler manchmal Verständigungsschwierigkeiten, aber dem begeisterten Einsatz auf deutscher Seite entsprach überaus große Herzlichkeit auf englischer Seite, so daß am Ende die Aufträge als bewältigt bezeichnet werden konnten.

In der Stadt Durham, die von der Gruppe besucht wurde, waren die Aufgaben anders ausgerichtet. Es ging hier darum, eine alte Stadt mit Universität und berühmter Kathedrale von ihrer Geschichte her zu begreifen.

„Stadtführung einmal anders“! hieß es hier. Mit englischsprachigen Tonbändern oder bebilderten schriftlichen Anweisungen mußten die Vierergruppen die Stadt erkunden und Fragen zur Stadt beantworten.

Die angelsächsischen und normannischen Traditionen Nordenglands konnten so wenigstens in Grundrissen herausgearbeitet werden.

Der dritte Arbeitstag galt dem Industriemuseum Beamish, wo anhand von sogenannten „trial sheets“ (Fragebögen) Themen der nordenglischen Industriegeschichte aufgearbeitet wurden.

bewältigen. Aber gerade das machte seinen Reiz aus, so daß die Gruppe insgesamt fröhlich und zufrieden war.

Es war von der Tendenz dieser Fahrt her gesehen selbstverständlich, daß unsere Jugendlichen sich mit jungen Engländern trafen. Das geschah bei einem Besuch in der Moorside Comprehensive School bei Consett. Der Direktor begrüßte uns auf Deutsch und erläuterte dann in englischer Sprache das englische Schulsystem. Dabei zeigte sich, daß in dieser Region im Gegensatz zu unseren Schulen alle Schulen Ganztagschulen sind, die man großzügig mit allen dafür notwendigen Einrichtungen versehen hat. Zu einer Ganztagschule gehört selbstverständlich eine Mensa. In Consett haben die Schüler die Wahl zwischen den unvermeidlichen „chips“ (Pommes-frites) and fish“ und einigen anderen Gerichten, die mehr Gemüse enthalten und so der Gesundheit dienlicher sind.

Zwischen den Unterrichtsblöcken von je 60 Minuten gab es Tee. Unsere Hamminkeler wurden von den jungen Engländern und Engländerinnen gruppenweise abgeholt und mit in die schulischen Abläufe dort einbezogen.

Wir Lehrer saßen mit einigen englischen Kollegen zusammen, hätten aber eigentlich auch gerne mal in die Klassen hineingeschaut. Nach der Stimmung unserer Schüler zu urteilen, mit der sie die Moorside School nach dem Lunch verließen, war das Zusammentreffen der jungen Menschen ein voller Erfolg. Im abfahrenden Bus hörte man nach

dem fröhlichen Abschiedswinken nur begeisterte Kommentare.

Der Wunsch nach einem weiteren Zusammentreffen wurde durch einen dröhnenden Discoabend in unserem Heim erfüllt.

In England ist das Meer nirgendwo weit entfernt. So ist es fast unmöglich, keinen Abstecher zur Küste zu machen. Uns binnenländischen Hamminkelnern war das nur recht. Wir fuhren mit einem Fischerboot zu den Farne Islands und zur berühmten Insel Lindisfarne vor der nordenglischen Nordseeküste. Dort hatte Cuthbert, der Heilige, der in der Kathedrale von Durham begraben liegt, als Abt und Einsiedler gelebt. Von seinem Kloster auf Lindisfarne ragen nur noch einige gewaltige Bögen der ehemaligen Klosterkirche in den Himmel.

Auf den Farne Islands durften wir auf den Leuchtturm steigen, der während unseres Besuches wegen des stark dunstigen Wetters leider keinen besonders großartigen Blick freigab. Da während der Fahrt mit dem Fischkutter einige Schüler seekrank wurden und andere von immer wieder über Bord schlagenden Brechern durchnäßt waren,



Klosterruine auf Lindisfarne

waren wir froh, endlich wieder in Seahouses, unserem Ausgangshafen, angekommen zu sein. Dort hatten wir Gelegenheit den Herzog von Kent zu sehen, der zum 150. Jahrestag des Beginns der planmäßigen Rettung aus Seenot an den englischen Küsten die Farne Islands und die Rettungsmänner dort besuchte. Unsere Schüler erfuhren dadurch etwas typisch Englisches, nämlich wie volksnah sich die Mitglieder des englischen Königshauses geben und wieviel Respekt ihm die Engländer entgegenbringen.

Als der Herzog im Vorbeigehen in der Menge neben unseren Schülern eine alte

Dame im Rollstuhl erblickte, blieb er dort stehen, trat an den Straßenrand und begrüßte die Dame mit Handschlag.

Den letzten Vormittag vor der Rückfahrt verbrachten wir in dem riesigen Metro (Einkaufs-) Center bei Newcastle, von dem behauptet wird, es sei das größte seiner Art in Europa. Mit 6 Pfund in der Hand mußte sich jede Vierergruppe das Lunch zu Mittag einkaufen, eine Aufgabe die leicht war, aber durch das ungeheure Angebot auch wieder erschwert wurde.

Der letzte Nachmittag war für sportliche Aktivitäten frei. Ein modernes Sportcenter und ein schönes Schwimmbad in Consett boten reichlich Gelegenheit dazu.

Nach der nun wirklich letzten deutsch-englischen Disco ohne und mit Rollschuhen wurden bereits die Koffer gepackt, damit wir möglichst früh am nächsten Morgen abreisen konnten.

Am Nachmittag dieses Tages sahen wir von der Kanalfähre aus etwas wehmütig die Kreidefelsen der englischen Südküste im Dunst verschwinden. Und als wir in Dünkirchen von der Fähre rollend wieder die rechte Straßenseite benutzten, hatte uns der „Kontinent“ wieder. „Wann fahren wir wieder nach England?“ und „Kommen die Engländer auch mal zu uns?“ das waren die Fragen, auf die auch der Lehrer noch keine Antwort geben kann. — Aber die Antwort auf meine Frage an die Schüler, ob es eine „große“ Fahrt gewesen sei, war ein eindeutiges Ja.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich es nicht versäumen, Frau Röhrich vom Jugendamt des Kreises Wesel und Mr. Thutcliff von der County Durham für ihre großartige Hilfe bei der Vorbereitung und der Durchführung der Projektwoche in Consett zu danken.

J. Nitrowski



Weihnachtsbaumbeleuchtung Diersfordter Straße.



Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Blumenshop · Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung

Neue Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Raiffeisenbank Hamminkeln informiert:

QUELLENSTEUER

Vater Staat möchte in Zukunft nicht mehr warten, bis die Einkünfte aus Kapitalvermögen in der Einkommensteuer-Erklärung angegeben werden. Er will die fällige Steuer – wenigstens zum Teil – gleich an der Quelle erheben, bei den Banken. Deshalb wird ab 1. 1. 1989 auf alle Kapitalerträge eine 10prozentige Quellensteuer erhoben. Ausgenommen sind Zinsen bis 0,5 Prozent bei Girokonten und Zinsen aus Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (normales Sparbuch).

Die Quellensteuer ist also keine zusätzliche Steuer, sondern ein Vorgriff des Finanzamtes auf Steuern, die fällig werden. Bei der Steuerveranlagung wird die vorausgezahlte Quellensteuer voll auf die Steuerschuld angerechnet. Die persönliche Steuerschuld errechnet sich aus der Steuerveranlagung, wobei Pauschal- und Freibeträge berücksichtigt werden.

Die Quellensteuer macht 10 Prozent der **Zinserträge** aus – nicht des Sparkapitals.

Die Quellensteuer wird von der Bank global und anonym abgeführt. Das Bankgeheimnis bleibt in jedem Fall gewahrt.

Einkünfte aus Geldanlagen im Ausland unterliegen nicht der Quellensteuer; sie sind dessen ungeachtet aber einkommensteuerpflichtig. Bei Auslandsanlagen trägt der Sparer das volle Währungsrisiko.

Wer nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird (bei geringem Einkommen: 24.000 DM bei Ledigen, 48.000 DM bei Verheirateten), zahlt auch keine Quellensteuer. Er bekommt auf Antrag vom Finanzamt eine „Nichtveranlagungs-Bescheinigung“ ausgestellt. Bei Vorlage dieser Bescheinigung wird die Quellensteuer von der Bank erstattet.

Die Jauchefahrt

Bückmanns Jauchekeller war wieder einmal voll. Für den Abtransport der Jauche gab es ein großes Faß, das auf einen großen Karren gestellt wurde. Walter Buschmann lieh den Wagen, Tante Erna Schmidthals das Faß. Der Wagen war mit einer starr angebrachten Deichsel zu schieben. Sohn Suitbert wurde verpflichtet, die Jauche abzufahren. Nachbarkind Hans Günter half eifrig mit, dafür durfte er während der Fahrt zu Bückmanns Garten, hinter der Gaststätte van Nahmen, auf der Deichsel sitzen.

Es war eine vergnügliche Fahrt, bis kurz vor dem Ziel ein von Fahrer Suitbert übersehener großer Stein auf dem Weg die Räder der Karre blockierte und die dadurch überschwappende Jauche sich über den kleinen Mitfahrer ergoß. Der lief weinend nach Hause, wo Mutter Hanni das Malheur schnell bereinigte. Danach war mit der Mithilfe des Nachbarn bei der weiteren Entleerung nicht mehr zu rechnen. *E. H.*

SCHÖNER SCHENKEN

Mit Präsenten aus Ihrer Raiffeisenbank.

Geschenk-
Bauspar-
Verträge

Sparbücher,
Sparbriefe,
Wertpapiere

8-tägige
Flugreise
SÜDTÜRKEI
30.3. - 6.4.89

Keramik-
Spardosen

Gold-
barren
ab 1 gr

Gold-
u. Silber-
Münzen



Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Mehr als Geld und Zinsen

HAMMINKELN IST IN „KIEK ES RIN“



Nikolaus-Aktion 1987



Verkaufsoffener Sonntag 1988



Linde auf dem Molkereiplatz

Ein herzliches Dankeschön an alle,
die uns in 1988 unterstützt haben.

Wir bemühen uns weiterhin um
unser Dorf Hamminkeln.

Frohe Weihnachten und ein glückliches Jahr 1989

HAMMINKELNER

HAWG

WERBEGEMEINSCHAFT

Der Vorstand

Adolf Termath - 30 Jahre aktiver Spieler



Im Rahmen des diesjährigen Männerschützenfestes gratulierten die Spielleute ihrem 2. Vorsitzenden Adolf Termath zum 30jährigen Vereinsjubiläum. Vor dem angetretenen Schützenbataillon würdigte der Vorsitzende

Volker Möllenbeck seine Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat.

Viele Mitbürger unseres Ortsteiles kennen ihn aus seiner ehrenamtlichen Mitarbeit in den Vereinen und Institutionen, insbesondere aus dem aktiven Feuerwehrdienst. Den Jüngeren ist er als Hausmeister der hiesigen Hauptschule und den Sportanlagen wohl bekannt.

Der Spielmann Adolf Termath zeichnete sich über 30 Jahre durch Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit aus. Die Uniform, als äußeres Zeichen seiner Vereinszugehörigkeit, stets in akkuratem und sorgfältigem Zustand, trägt er auch heute noch mit besonderem Stolz. Diese Gesichtspunkte waren mit ausschlaggebend dafür, daß ihn die Aktiven 1983 zum 2. Vorsitzenden wählten. Seine ganze Erfahrung stellt er in diesem Amt in den Dienst des Vereins, wobei er sich als offener Diskussionspartner erweist, der bei allen notwendigen Entscheidungen das Wohl und die Tradition des Vereins nicht aus dem Auge verliert.

Wir wünschen unserem Spielmann Adolf Termath für die Zukunft alles Gute und hoffen, auch zukünftig auf seine Erfahrung in der Vorstandsarbeit zurückgreifen zu können.

Volker Möllenbeck

Met de Fiz op jök -

unter diesem Motto stand der diesjährige Kameradschaftsabend. An einem sonnigen Herbstnachmittag ging es mit dem Rad durch die Großgemeinde. In sechser oder siebener Gruppen wurden die Ortsteile Ringenberg, Dingden, Lankern und Loikum angesteuert. Unterwegs sorgte der Festausschuß mit Quizfragen und Wettspielen für Spaß und Unterhaltung.

Den absoluten Hit bildete dabei das „Äpfel pflücken“. Man nehme dazu: Eine Wanne mit Wasser, lege 4 Äpfel hinein und versuche dann diese Äpfel mit dem Mund aus dem Wasser zu „pflücken“. Es bereitete riesen Spaß dabei zuzusehen, mit welcher unterschiedlichen Techniken diese Aufgabe bewältigt wurde.

Nach ca. 25 km, vorbei an niederrheinischen Wiesen, Kopfweiden und Issel, führte uns die Wegbeschreibung zum Reitplatz Lichtenholz, wo der Festausschuß das Lager aufgeschlagen hatte. Beim Täschen Kaffee wurden die Erlebnisse der Tour nochmals durchgesprochen. Ankommende Gruppen wurden mit frenetischem Jubel begrüßt, was die sportlichsten Teilnehmer dazu veranlaßte, eine Ehrenrunde über den Reitplatz zu drehen.

Wohlbehalten kehrten schließlich alle Teilnehmer am Reitplatz ein. Auch die zwischenzeitlich als vermißt gemeldete Gruppe fand ihr Ziel. Sie hatte sich nicht verfahren, wie zunächst befürchtet wurde, sondern sie konnte dem Duft eines am Weg liegenden Käsefachgeschäftes nicht widerstehen. Frei nach dem Motto „In der Not schmeckt der Käs auch ohne Brot“ legten sie dort eine ausgiebige Brotzeit ein.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: Dem Festausschuß war es mal wieder gelungen, in heimatlicher Umgebung einen abwechslungsreichen Tag zu organisieren. Ein besonderer Dank galt auch den Ehefrauen und Freundinnen, die mit schmackhaft angerichteten Salaten für das leibliche Wohl aller Beteiligten sorgten.

Volker Möllenbeck

Gemeindegewettstreit 1988

Der diesjährige Gemeindegewettstreit wurde vom Spielmannszug Brünen durchgeführt. Gleichzeitig feierten die Brüner Spielleute ihr 80jähriges Vereinsjubiläum.

Als letztmaliger Pokalsieger war der SZ Dingden-Lankern in diesem Jahr nicht startberechtigt. Der Ausgang des Wettstreites war somit völlig offen. Hoch motiviert und in der Hoffnung auf Erringung eines Pokales, traten die teilnehmenden Vereine zu ihren Wertungsspielen an.

Nach dem Ende des 2. Durchganges stand das Ergebnis fest: Völlig verdient gewann der SZ Wertherbruch vor Hamminkeln und Brünen.

Nachdem der Leistungsdruck schlagartig von den Spielleuten gewichen war, erschall der Sommerhit „Ole, Ole“ aus vielen Kehlen. Dabei spielte Platzierung und Uniformfarbe keine Rolle; es wurde gemeinsam gefeiert und gesungen. Sicherlich auch ein Erfolg des gemeinsamen Kameradschaftsabend 1987.

Am Rande des Wettstreites erscheint mir jedoch eine Geschichte erwähnenswert. Zuvor jedoch zum Verständnis: Der Austragungsmodus unseres Gemeindegewettstreites sieht vor, daß

abwechselnd der Wanderpokal der Gemeinde Hamminkeln und der Sparkasse ausgespielt wird. Der Wanderpokal der Gemeinde Hamminkeln, 1987 gewonnen vom SZ Hamminkeln, kommt 1989 wieder zur Ausspielung.

Das zur Vorgeschichte.

Nachdem die Aktiven den Treffpunkt Kamps Richtung Brünen verlassen hatten, fiel unserem Vereinswirt der im Trophäenschrank stehende Wanderpokal ins Auge. Da wir nicht die ersten gewesen wären, die bei der Abreise wichtige Gegenstände vergessen hätten, ließ unser Vereinswirt Reiner Wirtschaft Wirtschaft sein, nahm den Pokal und fuhr mit dem Auto nach Brünen.

Dort gab es ein großes „Hallo“ und als der Grund seines Kommens preisgegeben wurde, zudem ein großes Gelächter. Doch in einem waren wir uns einig: Auf unseren Vereinswirt ist Verlaß. Wie sagten doch die Mitglieder anderer Vereine: „Das wäre unserem Vereinswirt nicht eingefallen“.

Reiner fand Gefallen an diesem Nachmittag in Brünen, zumal er nach kurzer Zeit als Mitglied des Jungschützenvereins identifiziert wurde. Erinnerungen an das Jubiläum in Wertherbruch wurden geweckt, wo auf „seltsame Weise“ die Fahne der Brüner Jungschützen für einige Zeit verschwunden war.

Ein Resümee des diesjährigen Wettstreites: Dem SZ Brünen gebührt für die Ausrichtung dieser Veranstaltung ein großes Kompliment. Das persönliche Kennenlernen der Spielleute hat zur Festigung der Kameradschaft beigetragen.

Volker Möllenbeck

Reiseagentur Erika Hilbeck

Lotto—Toto
Tabakwaren—Zeitschriften
PHOTO PORST

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/2140

4236 Hamminkeln

Mit anderen Spielmannszügen im Ferienlager

Schon im Herbst 1986 begannen auf einem Wochenende der Grenzlandjugend mit dem Thema „Freizeitgestaltung im Verein“ die Vorbereitungen für das Ferienlager. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Jugendherbergen besichtigt und die Jugendleitung entschloß sich für die Jugendherberge Monschau-Hagard. Nachdem kurz vor den Sommerferien die Teilnehmerzahl ungefähr feststand, konnten die Vorbereitungen langsam aber sicher dem Endspurt entgegengehen.

Die Betreuer aus 9 Vereinen trafen sich regelmäßig in Vardingholt, um sich in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Borken richtig auf das Ferienlager vorzubereiten. Dort wurden z.B. an Fallbeispielen Probleme, die speziell in Ferienlagern auftreten können, besprochen. Auch rechtliche Fragen der Aufsichtspflicht etc. kamen dabei ausgiebig zur Sprache. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der richtige Umgang mit Verletzten. Deshalb besuchten wir Betreuer in Rhede einen Erste-Hilfe-Kurs.

Am Samstag, dem 15. Oktober 1988 ging es nach langer Vorbereitungsphase endlich los. Gegen 17.00 Uhr erreichte der Bus mit 41 Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahren aus 6 Spielmannszügen die Jugendherberge Monschau-Hagard? Nachdem die Gruppen eingeteilt und die Betten bezogen wurden, verbrachten wir den Abend mit verschiedenen Kennenlernspielen. Am Sonntag ging es dann zur Kirche und der Nachmittag wurde in den einzelnen Gruppen verbracht.

Am Abend gingen die Jugendlichen natürlich schnell oder auch weniger schnell zu Bett.

Am Montag stand eine Tageswanderung durch das Hochmoor des Hohen Venns auf dem Programm. Alle waren jedesmal hellauf beigeistert, wenn jemand im Moor einsackte. Besonders das Einsinken eines Betreuers wurde mit viel spöttischem Gelächter bedacht. Nach dem 15 km langen Marsch war bei einigen doch eine Verwechslung mit einer Moorleiche durchaus möglich.

Der krönende Abschluß war am Abend ein Diavortrag über das Naturschutzgebiet. Ein weiterer Höhepunkt des Ferienlagers war ohne Zweifel das Schützenfest mit anschließendem Krönungsball und mit unserem Kameraden Martin Terörde, als König. Die Stimmung bei diesem Schützenfest war so gut, daß selbst uns erfahrenen Hasen der Atem stockte. Auch der Badespaß war ein voller Erfolg. Dabei sollen einige Betreuer die Wasseroberfläche meistens nur von unten gesehen haben. Aber auch ein Besuch im Musikmuseum Monschau und die Lagerolympiade mit anschließender Sieges- und Geburtstagsfeier fanden großen Anklang.

Am Samstag, dem 22. Oktober 1988 ging es dann wieder nach Hause. Der Abschied fiel zwar schwer, aber man sieht sich ja spätestens auf dem Grenzlandwettbewerb in Oeding wieder.

Eine Frage ist nun oft zu hören: „Wir fahren doch nächstes Jahr wieder... oder?“

Stefan Kulina

Ein frohes Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr
wünscht Ihnen
Ihr

Tambourkorps Hamminkeln e.V.

Termine im 1. Quartal 1989

10. 01. 1989	Spielerversammlung
21. 01. 1989	Musikalisches Wochenende
05. 02. 1989	Karnevalsumzug Overath
18. 02. 1989	Altpapiersammlung
23. 03. 1989	Jahreshauptversammlung



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:

Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör

Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 60 65 / 66
Btx 0 28 52 / 60 65

Vorgesorgt?

Ausreichende Lebensversicherungen
bieten Ihnen und Ihrer Familie
mehr soziale Sicherheit.

Außerdem ist eine
LVM-Lebensversicherung
eine sichere Geldanlage
mit lukrativer Rendite.



LVM-Versicherungsbüro

Ulrich van Nahmen

Rathausstraße 8 · 4236 Hamminkeln

☎ 0 28 52 / 22 84